

Männer: "Keine bleibenden Schäden"

Dienstag, 30.12.2014: Trainer Michael Schneider blickt auf die Hinrunden-Achterbahn des NHV Delitzsch zurück. Nur zwei Spiele konnten sich die Männer des NHV Concordia Delitzsch an ihrer neuen Herrlichkeit erfreuen. Dann stürzten unsägliche Verletzungspech und Abgänge den Handball-Sachsenligisten in eine tiefe Depression, aus der sich die Übriggebliebenen mühevoll herausarbeiteten - und für ihren unbeugsamen Willen mit Platz drei zur Weihnachtspause belohnt wurden. Trainer Michael Schneider spricht im Interview über Leid und Leidenschaft. Herr Schneider, würden Sie noch so eine Hinrunde überleben? (lacht) Ich gehe davon aus. Im Großen und Ganzen waren wir erfolgreich. Aber es waren eben drei, vier Wochen drin, auf die ich gerne verzichtet hätte. Auch daraus kann man lernen, muss versuchen das Positive mitnehmen. Alles in allem gab es also keine bleibenden Schäden. Am Spielfeldrand wirken Sie immer völlig aufgedreht, stehen 60 Minuten unter Strom. Wie ausgelaugt sind Sie nach einer Partie? Nach dem Abpfiff bin ich völlig breit. Körperlich, geistig. Es ist auf jeden Fall etwas ganz, ganz anderes als zu meiner aktiven Zeit. Als Spieler bist du hinterher noch aufgeputzt. Ich wollte das als Spieler früher selbst nicht glauben, aber die Belastung als Trainer ist Wahnsinn. Was sagt Ihre Familie dazu, wenn Sie mal wieder völlig abgekämpft vom Handball heim kommen? Meine Familie weiß, wie ich das mitlebe, wie viele Gedanken ich mir mache. Es braucht manchmal seine Zeit, bis ich runterkomme. Es ist jedenfalls sehr beruhigend, wenn ich meine Familie anschließend in den Arm nehmen kann. Zur Halbzeit steht Platz drei. Ist das nach all den Problemen das Optimum? Was heißt Optimum?! Es hätte noch besser sein können. Wir haben so viel Qualität in der Truppe, dass uns auch Platz eins gut zu Gesicht gestanden hätte. Mit Platz drei sind wir trotzdem gut weggekommen. Es hätte schlimmer kommen können. Mir ist wichtig: Die Truppe passt zusammen, hält zusammen, hat sich in einer schwierigen Zeit in entscheidenden Situationen am eigenen Schopf aus dem Schlamassel gezogen. Ein paar Verstärkungen wären nach all den Abgängen trotzdem nicht schlecht ... Das wäre schön, aber da bin ich realistisch. Im Moment sind keine Spieler auf dem Markt, die uns kurzfristig weiterhelfen. Oder nur solche, die wir nicht bezahlen können. Sie waren vor der Saison einer der wenigen, die in Sachen Aufstieg den Ball flach gehalten haben. Manch einer wirft Ihnen Tiefstapelei oder falsche Bescheidenheit vor. Das ist nun mal meine Einstellung. Wenn ich das Gefühl hätte, wir hauen alle weg, würde ich das sagen. Es ist aber momentan nicht so. Wir haben sehr starke Handballer, die durchaus um den Aufstieg mitspielen können. Aber es braucht eben ein paar mehr Komponenten, um Meister zu werden. Ich versuche das ganz nüchtern zu betrachten. Welche Komponenten wären das? Wir bräuchten Zeit. Wir mussten in den letzten Jahren immer wieder einige neue Spieler einbauen. Wenn wir konstant mit einem Stamm von zehn Leuten arbeiten könnten, wäre das am besten. Plauen macht es gerade vor. Sie sind mit fast der gleichen Truppe wie in der vergangenen Saison jetzt unangefochten Erster. Plauen thront in der Tat ohne Punktverlust über den Dingen. Ist das die beste Mannschaft der Liga? Es ist auf jeden Fall die eingespielteste Mannschaft der Liga. Sie haben ein Konzept, ein klares Deckungs- und Angriffssystem und ziehen das durch. Sie stehen zurecht da oben. Ob sie nun die Übermannschaft sind, ist die zweite Frage. Viel wird davon abhängen wie sie am 3. Januar in die Rückrunde starten (Spitzenspiel gegen Radeburg, Anm. d. Red.). Manchmal gewinnt man den Eindruck, dass

die Sachsenliga- Schiedsrichter nicht das Niveau der Spieler halten können. Wie sehen Sie das? Das ist leider auch mein Eindruck, aber ich mache niemandem einen Vorwurf. Der Handball entwickelt sich weiter, wird schneller, dynamischer. Die Schiedsrichter sind nicht immer auf der Höhe des Geschehens. Ich möchte das allerdings nicht pauschalisieren. Es ist eben schwierig, Nachwuchs zu finden. Ich möchte da kein großes Trara draus machen, es trifft sowieso jeden irgendwann. Sie trainieren die Mannschaft jetzt seit fast fünf Jahren. Was macht man dagegen, um nicht im eigenen Saft zu zerkochen? Manche Dinge schleifen sich immer ein. Einfach weil es nicht anders ging, musste ich in dieser Saison immer wieder alte Sachen rausholen. Das ist nicht leicht für die eigene Weiterentwicklung, ich will ja mit der Mannschaft weiterkommen und den Handball in unserem kleinen Rahmen weiterentwickeln. Wobei schaltet Michael Schneider in der Weihnachtspause ab? Natürlich in Familie. Sie ist es, die mich immer wieder runterholt und erdet. Interview: Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

Frohes Fest und Guten Rutsch!

Männer: Bescherung in Bautzen

Sonntag, 21.12.2014: HVO Cunewalde - NHV C. Delitzsch 23:31 (10:16) NHV Concordia Delitzsch klettert nach starkem Auftritt in der Oberlausitz auf Platz 3 Kaum sind endlich mal (fast) alle Spieler an Bord, läuft es wieder rund bei den Sachsenliga-Männern des NHV Concordia Delitzsch. Dank eines souveränen und nie gefährdeten Auswärtssieges beim abstiegsgefährdeten kletterten die Concorden am Sonntag sogar auf Tabellenrang 3. Da Cunewalde über keine eigene sachsenligataugliche Halle verfügt, tragen die Oberlausitzer ihre Heimspiele im benachbarten Bautzen aus. Aber dies ist nicht der einzige Grund dafür, dass bei den zahlreich mitgereisten Delitzscher Fans schon früh Heimspielatmosphäre herrschte. Die nach einem Besuch des sehenswerten Bautzener Weihnachtsmarktes bereits stimmungsfrohe Delitzscher Anhängerschar trieb ihre Mannschaft eifrig trommelnd und auf allerlei weitere Art lärmend zu wahren Höchstleistungen. Nachdem die Delitzscher zu Monatsbeginn von einer Grippewelle heimgesucht wurden und sich so vor zwei Wochen noch mit einer um den 44-jährigen und seit fast sechs Jahren trainingsabstinenten Wladimir Maltsev ergänzten Rumpftruppe zum Heimsieg gegen Döbeln quälten, standen dem Trainerduo Schneider/Möhle in dieser Woche endlich mal wieder fast alle Spieler für ein geregeltes Training zur Verfügung. Das Ergebnis war zunächst vor allem in der Abwehr gut erkennbar, denn diese kam gegen Cunewalde ausgesprochen gut ins Spiel und trat so auf, wie es sein soll: kompakt und aggressiv. Cunewalde wurde so ein ums andere Mal zu einfachen Ballverlusten gezwungen und suchte notgedrungen Torabschlüsse aus schier aussichtsloser Position, die immer wieder leichte Beute des einmal mehr stark spielenden Max Neuhäuser im NHV-Tor wurden. Seinen Vorderleuten gelangen aus einer stabilen Deckung heraus etliche leichte Tore über die 1. und 2. Welle, wenngleich man daraus vor allem in der Anfangsphase mit etwas weniger technischen Fehlern im Angriff noch mehr Kapital hätte schlagen können. Dass die Concorden dennoch nach einer guten Viertelstunde bereits 9:4 in Front lagen, war denn auch nur zum Teil dem starken Delitzscher Spiel und nicht zuletzt der blutleeren Darbietung der Hausherren geschuldet. Ein stärkerer Gegner hätte wohl auch mehr aus den Delitzscher Schwierigkeiten im Positionsangriff gemacht. Immer wieder ließen die

NHV-Männer die nötige Bewegung vermissen und waren dann auf Einzelaktionen gegen die offensive Abwehr der Gastgeber angewiesen. Dank der guten Abwehr- und Torhüterleistung ging es trotzdem mit einer komfortablen 16:10-Führung in die Halbzeit. Die zweite Hälfte begann ähnlich gut wie die erste. Die Delitzscher Abwehr trieb ihre Gastgeber weiter in einfache Fehler, während die NHV-Angreifer mit leichten Gegenstoßtoren glänzten. Zehn Minuten vor Schluss führte Delitzsch mit zwölf Toren (28:16), was NHV-Coach Michael Schneider zum Anlass nahm, ordentlich durchzuwechseln und allen Spielern Einsatzzeiten zu geben. Um die klare Führung wissend, fehlte in der Schlussphase in Angriff und Abwehr jedoch erkennbar das eine oder andere Prozent Einsatz, so dass Cunewalde noch etwas Ergebniskosmetik betreiben konnte. Am ungefährdeten Auswärtssieg im letzten Spiel des Jahres 2014 änderte das freilich nichts. Nicht nur die Delitzscher Fans waren rundherum zufrieden, auch Co-Trainer Martin Möhle hatte wenig auszusetzen: „Am Ende steht heute ein in dieser Höhe vollkommen verdienter und nie gefährdeter Sieg. Wir waren von Beginn an in der Abwehr hellwach und konnten Cunewalde somit immer wieder zu Abspielfehlern oder schweren Torabschlüssen zwingen. Damit konnten wir uns im Angriffsspiel auch einige Fehler mehr als gewohnt leisten. Nach einer nicht ganz einfachen Phase haben wir in den letzten Wochen wieder unser eigentliches Gesicht gezeigt und überzeugende Siege einfahren können. Jetzt haben alle etwas Zeit zur Regeneration und dann werden wir im neuen Jahr an die zuletzt gezeigten Leistungen anknüpfen.“ Weiter geht es für die NHV-Männer erst am 18. Januar. Gastgeber ist dann der im Mittelfeld (8:12 Punkte) rangierende HVH Kamenz. Jens Teresniak NHV: Neuhäuser (13/1 Paraden), Müller (4 P.); Leuendorf (1), Bönke, Mittag (3), Ulrich (5), Unkell (2), Hartmann (2), Trodler (7), Jungandreas (9/6), Henoach, Liebezeit (1), Hannuschke (1) Siebenmeter: NHV: 8/6 (Jungandreas verwirft zweimal) HVO: 3/2 (Neuhäuser hält) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Männer: Wenn der Weihnachtsmann zweimal klingelt

Freitag, 19.12.2014: Sie werden voraussichtlich nicht mit Weihnachtsmannmütze auf dem Haupt und Rute in der Hand auflaufen. Zu ernst ist die Angelegenheit, wenn die Mannen des NHV Concordia Delitzsch am Sonntag (16 Uhr) beim HV Cunewalde zum letzten Mal in diesem Sachsenliga-Jahr das Parkett betreten. Mit einem Sieg gegen den Abstiegs Kandidaten könnten die Loberstädter die Feiertage auf Rang drei verbringen und hätten das Optimum aus einer schwierigen Hinrunde geholt, die sie als Favorit begannen und zwischenzeitlich als begossene Handball-Pudel zu beenden drohten. Das Wichtigste vornweg: Die Lage auf dem Personalmarkt hat sich merklich entspannt, der Aushilfsmotor Wladimir Maltsev muss nicht noch einmal angeworfen werden. "Ich bin guter Dinge", sagt denn auch NHV-Trainer Michael Schneider. Die Grippewelle ist abgeebbt. Stand Donnerstag steht bis auf den Langzeitverletzten Ivo Doberenz der komplette Kader in den Startlöchern. Das war in den vergangenen Wochen selten bis nie so, verkomplizierte die Integration der Neuzugänge. "Automatisiert ist nicht so viel, weil wir nicht in Ruhe trainieren, nur von Spiel zu Spiel schauen konnten", erzählt Schneider. Glücklicherweise macht große Not bisweilen erfinderisch oder lässt den Menschen Vorteile erkennen, die er zuvor nicht sah. Die personellen Unbilden bringen laut Schneider nämlich immerhin eines mit sich: "Das ein oder andere geht schneller, weil wir nicht das Spielermaterial haben." Wenn man sich um weniger Schäfchen kümmern muss, kann man eben etwas mehr auf die individuellen Befindlichkeiten der Herde eingehen. Die sollte am vierten Advent ähnlich

zusammenhalten und -spielen wie am Nikolaustag, als ein versprengtes NHV-Häufchen Neudorf/Döbeln niederrang. Tabellarisch ist der Sonntags-Gegner sogar noch etwas tiefer angesiedelt, von der Besetzung her wundert sich aber so mancher Experte über den bisher erst einen (!) Saisonsieg des HVO. "Sie sind eine Wundertüte", glaubt Michael Schneider. "Das wird sicherlich kein bequemes Spiel." Nichts von wegen Besinnlichkeit also. Nach der Bescherung in Cunewalde ist vor der Rückrunde. Bis dahin bleibt glücklicherweise noch etwas Zeit, kann der Weihnachtsmann im Notfall sogar zweimal klingeln. Am 18. Januar bricht der NHV dann in Kamenz zu neuen Ufern im neuen Jahr auf und verfolgt schon zwei Wochen vorher ganz sicher mit gesteigertem Interesse das Spitzenspiel zwischen Primus Plauen-Oberlosa und Radeburg. Sollte die blütenreine Weste des Spitzenreiters tatsächlich den ersten Fettfleck davontragen, ergäben sich in Sachen Meisterschaft wieder ganz neue Horizonte. Aber mit Konjunktiv-Konstruktionen soll man ohnehin vorsichtig sein. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

#### wJC: Ein unvergesslicher Sieg

Mittwoch, 17.12.2014: TSG Taucha - NHV Concordia Delitzsch 16:17 (8:7) Als die Mädels der weiblichen Jugend C in der Tauchaer Sporthalle aufschlugen, sah der Kader verletzungsbedingt sehr übersichtlich aus. Er bestand aus vier Feldspielern und einem Torwart. Das Heimspiel konnten die Mädels in voller Besetzung schon nur mit einem Tor für sich entscheiden. Diesmal sah alles nach einer Niederlage aus. Aber wie heißt es so schön: "Arschbacken zusammenkneifen und durch!", denn die zwei Punkte sollten nicht kampflos abgegeben werden. Am Anfang lief alles sehr verhalten, beide Mannschaften mussten sich an die Situation gewöhnen. Das erste Tor konnte Taucha für sich verbuchen, aber den ConCORDinnen gelang sofort im Gegenangriff der Ausgleich. Im Anschluss erhöhte sie auf 1:3, aber Taucha kam wieder ran (10. Min., 3:3). Delitzsch stand kompakt in der Abwehr und machte das Zentrum zu. Im Angriff führten Standardsituationen zu einfachen Treffern. Unsere Torfrau Lena hatte gleich zwei Funktionen, das Tor hüten und als passive Anspielstation bereit stehen. Die folgenden Minuten bis kurz vor der Halbzeit führte Delitzsch immer mit ein bis zwei Toren. Erst in der 23. Minute gelang Taucha der Ausgleich und wenig später die Führung zum Halbzeitstand von 8:7. Zu Beginn der 2. Halbzeit gelang sofort der Ausgleichstreffer. Bis zur 33. Minute lag Taucha immer ein Tor vor oder es wurde ausgeglichen. Als die ConCORDinnen wegen einer Zeitstrafe nur noch zu dritt auf dem Feld standen, bekamen sie auch noch Manndeckung. Durch sehr gute Laufleistungen gab es aber immer wieder freie Anspielstationen. In der Phase gelang es den Mädels sogar wieder die Führung zu übernehmen (34. Min., 10:11). Diese behielten sie bis zum Schluss. Die Delitzscherinnen blieben immer mit ein bis zwei Toren vorne. Auch als sie ein zweites Mal zu dritt auf dem Feld standen. Mit viel Disziplin und Fleiß gewannen sie 16:17. Siebenmeter zählten an diesem Tag nicht zu den Spezialitäten. Delitzsch verwarf 3/3 und Taucha 5/5. Alle Spielerinnen konnten sich in die Torschützenliste eintragen. Vielen Dank an die mitgereisten Eltern und Freunde. Petra Keller NHV: Lena Prinzler (15 Paraden/1 Tor); Sidney Lange (1), Nora Hartmann (2), Kim Sophie Sperling (7), Juanna Keller (6)

#### mJC: Gelungener Jahresabschluss

Mittwoch, 17.12.2014: MoGoNo Leipzig - NHV C. Delitzsch 11:33 (3:13) Delitzsch und MoGoNo kamen schwer ins Spiel. Das 1. Tor fiel nach 3:32 Minuten für Delitzsch. Nach dem Ausgleich baute Delitzsch die Führung auf 9:2 (16:40 Minuten) aus. In der I. Halbzeit bestimmten die Abwehrreihen das Geschehen, denn es gab relativ wenig Tore. Nach der Pause baute Delitzsch den Vorsprung kontinuierlich aus und Hannes Claus brachte den Gegner mit guten Paraden (davon 2 Siebenmeter gehalten) zur Verzweiflung. Ein schöner Jahresabschluss. Kathrin Berger NHV: Hannes Claus; Max Berger, Bruno Bernhardt 6, Kevin Frey, Clemens Girndt 1, Philipp Gläser, Florian Hacker, Liam Hiltcher 2, Marcus Kalbe 8, Tobias Karl 11/1, Tom Niclas Kruhl 2/1, Paul Luca Ludwig 1, Timo Scholz 2, Jens-Peter Wystub

Spielergebnisse vom Wochenende 13./14.12.2014

Männer, SL spielfrei mJB, KL spielfrei mJC, KL MoGoNo Leipzig - NHV 11:33 mJD, KL SC DHfK Leipzig II - NHV 25:25 mJE, KL MoGoNo Leipzig - NHV 07:28 mJE II, KL SC DHfK - NHV II 27:07 wJA, KL spielfrei wJC, KL TSG 1861 Taucha - NHV 16:17 wJD, KL TSG 1861 Taucha - NHV 26:18

Männer: "Nicht schön, aber unumgänglich"

Samstag, 13.12.2014: Eigentlich wollte der NHV Concordia Delitzsch am heutigen Sonnabend in Görlitz den Einzug ins Halbfinale des Handball-Sachsenpokals perfekt machen. Weil wegen Krankheit und Verletzungen jedoch schlicht die Spieler fehlen, entschied sich der Verein seine Mannschaft aus dem Wettbewerb zurückzuziehen (wir berichteten). "Wir müssen sehen, dass wir die Jungs gesund kriegen, das hat jetzt höchste Priorität", sagt Coach Michael Schneider. Schließlich muss die Concordia am 21. Dezember noch einmal beim HV Cunewalde in der Liga ran. Aus momentaner Sicht, keine erbauliche Vorstellung. "Ich könnte mir was schöneres vorstellen, aber es hilft kein Jammern", erklärt Schneider. Gerade einmal sechs Feldspieler schlichen beim Training übers Parkett. Dazu kommt die angeknackste Nase von Jan Jungandreas, die nicht nur in allen Regenbogenfarben leuchtet, sondern dem Torjäger Probleme beim Atmen bereitet. Entsprechend vorsichtig fällt die Vorbereitung auf das finale Spiel des Jahres aus. "Wir wollten eigentlich die Zeit nutzen, um wieder ein Stück weiterzukommen. Aber als wir das geplant haben, waren wir noch 16, 17 Spieler", so Schneider. Jetzt müsse man Konsequenzen ziehen, könne die Spieler nicht in ein Loch werfen, aus dem sie vielleicht nicht mehr hinauskämen. Deswegen war der Rückzug aus dem Pokal "kein schöner Schritt, aber unumgänglich", sagte der Trainer. Zum Thema Neuzugänge in der Weihnachtspause hat der Verein noch keine Figur gemacht, allzu wahrscheinlich sind Verstärkungen aber nicht. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

mJC: Neunter Sieg in Serie

Mittwoch, 10.12.2014: NHV C. Delitzsch - SG Lok Wurzen 41:19 (23:9) Am Nikolaustag empfingen die Delitzscher Nachwuchshandballer der C-Jugend die SG Lok Wurzen. Die Gäste reisten nur mit Minimalbesetzung an. Sie zeigten in den ersten 5 Minuten eine

gute Gegenwehr, doch dann zogen die Concorden das Tempo mit Konterhandball an und setzten sich mit 11:2 Toren ab. Der Delitzscher Trainer hatte fast seinen ganzen Kader auf der Bank sitzen und gab allen Einsatzzeiten. Somit trugen sich fast alle Spieler in die Torschützenliste ein. Auch nach der Halbzeitpause bauten die Concorden ihre hohe Führung kontinuierlich aus und entschieden am Ende das Spiel mit 41:19 Toren deutlich für sich. Katrin Wystub NHV: Hannes Claus; Max Berger (3/1), Marcus Kalbe (3), Tobias Karl (15/2), Bruno Bernhardt (3), Timo Scholz (4), Hannes Elmendorff (2), Paul Luca Ludwig (1), Liam Hiltcher, Tom Kruhl (1), Florian Hacker, Vincent Schönfeld (7/1), Clemens Girndt (2)

Männer: Der alte Zauber ist zurück

Dienstag, 09.12.2014: Wladimir Maltsev erzählt von einer magischen Handball-Nacht im Kultur- und Sportzentrum Die Sensation war erst vier Stunden vor Anpfiff perfekt, dann stand die Rückkehr von Wladimir Maltsev, 44, aufs Handball-Parkett fest. Fünfeinhalb Jahre nach dem Ende seiner Karriere blieben der Concordia-Legende also exakt 240 Minuten Vorbereitungszeit, um sich auf die Delitzscher Sachsenliga-Partie gegen Neudorf/Döbeln einzustellen (wir berichteten). Was dann passierte, dürfte für immer im Gedächtnis haften bleiben - nicht nur wegen Maltsev, sondern wegen der unfassbaren Energieleistung der Mannschaft, die mit lediglich acht verbliebenen Feldspielern den Gegner aus den Angeln hob. So richtig Fahrt nahm die Partie auf, als der Altmeister zur Tat schritt. "Alle waren unter Schock, die Zuschauer, die Mannschaft und ich. Unglaublich, wie uns die Halle angetrieben hat", beschrieb der in unzähligen Schlachten gestählte Maltsev die unbändigen Ereignisse. Dabei war er sich des Höllenritts im Vorfeld wohl bewusst, Zweifel nagten am Gemüt des russischen Bären. "Ich dachte, es wird schlimmer. Wir haben schließlich nie zusammen trainiert. Natürlich gab es ein paar Missverständnisse." Weil es die immer gibt, sahen allen Beteiligten darüber hinweg. Schließlich können Details manchmal furchtbar uninteressant sein, überstrahlt vom großen Ganzen. "Ich kann einfach nur Danke sagen, dass Wladi sich in dieses Fegefeuer geworfen hat", bekannte etwa NHV-Trainer Michael Schneider. Wie Maltsev mit dem Feuer spielte, das können wohl nur wenige. Die eleganten Bewegungen, das Auge für freie Räume und Mitspieler. Und natürlich - die Tore: Als "Malya", keine fünf Minuten auf dem Parkett, zwei Gegenspieler vernaschte und das 8:5 markierte, schien alles wie früher. "Körper und Kopf haben nichts vergessen", erzählte Maltsev. Und so wurde die Krankheitswelle zur Antriebswelle für Spieler und Fans, die an diesem Abend fast das Kultur- und Sportzentrum aus seinem Fundament brüllten, trommelten und klatschten. Junior Malte Unkell, 20, dem sensationelle 13 Treffer gelangen, staunte Bauklötze über den älteren Herren an seiner Seite: "Er hat seine ganze Erfahrung ausgespielt." Maltsev fand Lücken, wo eigentlich keine waren, reckte nach seinem zweiten Tor gar die Faust gen Himmel. Dass er im zweiten Durchgang kürzer treten musste, war nur logisch. "Ich habe ohne Kondition gespielt." Schon während der Erwärmung atmete der 44-Jährige mehrfach ganz tief durch. Und dann war da noch ein Handball-spezifisches Problem. Wenn er alle zwei Wochen mal zum Spielgerät greift, dann ohne Klister - jenes Harz also, das ab einem gewissen Niveau zur Grundausstattung gehört. Ohne Vorbereitung und entsprechende Hornhaut aber reißt der Klebstoff die zarte Haut von den Fingern, so dass Maltsev die Begegnung mit offenen Wunden zu Ende brachte. Und wie! Nur einer erlebte an diesem Abend ein kleines Debakel, zumindest was die persönlich Statistik angeht.

Torschützenkönig Jan Jungandreas erzielte exakt null Tore. Das hatte zwei Gründe. Zum einen musste der 27-Jährige nach langer Zeit mal wieder auf halbrechts spielen, zum anderen kam er nach intensiver Behandlung seiner Gegenspieler nur auf eine halbe Stunde Einsatzzeit und verließ das Parkett mit blutender Nase. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

mJB: Erfolgreich auf Kurs

Dienstag, 09.12.2014: Turbine Leipzig - NHV Concordia Delitzsch 21:27 Am vergangenen Sonntag musste unsere mJB auswärts gegen Turbine Leipzig bestehen. Dass dies nicht einfach werden würde, zeichnete sich schon ähnlich wie am Vorabend bei der 1. Mannschaft der Männer ab. Denn auch in der B-Jugend wütete die Grippewelle und nicht alle waren wirklich fit. Dennoch hieß die Devise der angereisten 7 Spieler: durchbeißen und 2 Punkte holen. Der Auftakt in das Spiel verlief wider Erwarten schlecht. Die Gastgeber gingen mit einfachen Toren in Führung und die Delitzscher nutzen ihre Chancen nicht konsequent genug. So mussten die Concorden anfangs zunächst um den Anschluss an die Gastgeber kämpfen. Nach etwa 10 Minuten wurde es besser. Die Abwehr arbeitete konzentrierter und auch im Angriff lief es besser. Zur Halbzeitpause (11:14) zeichnete sich bereits ab, dass die Begegnung gewonnen werden kann, wenn die Kräfte ausreichen. Also wurde das Tempo bewusst gedrosselt und sich auf die technisch / taktischen Fähigkeiten verlassen. Diese Strategie ging schließlich auf und die von beiden Seiten fair gespielte Partie konnte zu Gunsten des NHV entschieden werden. Trotz des anhaltenden Erfolgs muss daran gearbeitet werden, dass sich die Verantwortung vor allem im Angriff wieder auf mehr als nur ein bis zwei Spieler verteilt. So bleibt die Mannschaft für die kommenden Spiele weniger leicht auszurechnen und kann weiter erfolgreich auf den Titel hinarbeiten. Am Sonntag, den 21.12.2014 kommt es in Taucha zur Spitzenbegegnung gegen den zweiten der aktuellen Tabelle. Dort wird es erforderlich sein, dass alle Spieler wieder dabei sind. René Stolzenburg NHV: Adrian Scheer (TH), Marcus Kalbe, Tobias Karl (5), Philipp Milkner (1), Niels Stolzenburg (15), Lukas Wittwer (3), Hannes Wolfram (3) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

NHV Concordia Delitzsch verzichtet auf Sachsenpokal

Montag, 08.12.2014: Die ersatzgeschwächte Männermannschaft des NHV Concordia Delitzsch verzichtet freiwillig auf eine weitere Teilnahme am Sachsenpokal. Das für Samstag in Görlitz angesetzte Viertelfinalspiel entfällt ersatzlos. Die 2. Mannschaft des SV Koweg Görlitz steht somit kampflos im Halbfinale. Der aufgrund von Verletzungen und Krankheiten bereits arg dezimierte Delitzscher Kader lichtete sich im Sachsenligaspiel am vergangenen Wochenende nochmals, denn Torjäger Jan Jungandreas musste bereits frühzeitig mit Verdacht auf Nasenbeinbruch ausgewechselt werden. Das Comeback des Routiniers Wladimir Maltsev wird eine Ausnahme bleiben. Da am Samstag außerdem Julius Hartmann und Danny Trodler nicht zur Verfügung stehen werden und bei den zuletzt erkrankten Marcus Leuendorf, Lucas Mittag und Clemens Liebezeit eine Teilnahme aus heutiger Sicht zumindest sehr fraglich erscheint, hat sich der NHV-Vorstand heute schweren Herzens entschlossen, die Mannschaft aus dem Sachsenpokal abzumelden. Dem Verein entgeht somit die Chance auf eine Teilnahme am lukrativen DHB-Pokal.

Vorstandsvorsitzender Axel Schüler sieht dennoch keine vertretbare Alternative: „Wir bedauern diesen Schritt außerordentlich, sehen aber mit Blick auf die Gesundheit unserer Spieler keine andere Möglichkeit. Vor dem letzten Ligaspiel in diesem Jahr am 21.12. gegen Cunewalde möchten wir den angeschlagenen Spielern die Möglichkeit geben, kleinere Verletzungen und Krankheiten auszukurieren, um das schwere Spiel gegen Cunewalde erfolgreich zu gestalten.“ Pressemitteilung NHV Concordia Delitzsch

Männer: Der Weltverschwörung zum Trotz

Montag, 08.12.2014: NHV Conc. Delitzsch - HSG N.-Döbeln 26:23 (12:9) Das war die vielleicht großartigste Leistung einer großartigen Mannschaft. Vor etwa 400 völlig losgelösten Zuschauern im Kultur- und Sportzentrum konnte selbst die Handballwelt-Verschwörung den NHV Concordia Delitzsch am Samstagabend nicht aufhalten. Mit 26:23 (12:9) erlegten die Mannen um Trainer Michael Schneider die HSG Neudorf/Döbeln und übernahmen Tabellenplatz vier der Sachsenliga. Dabei war die Personalnot derart groß, dass völlig aus dem Nichts Concordia-Ikone Wladimir Maltsev seine triumphale Rückkehr feierte. Dem Comeback des Jahrzehnts ging allerdings eine mehr als fragwürdige Ouvertüre voraus. Noch am Freitag versuchte der NHV aus Mangel an Spielern die Partie abzusagen. Staffelleiter Helmut Hertel lehnte ab, ließ telefonisch nach Vereinsangaben verlauten: "Dann spielt ihr eben in Unterzahl." Um die Pikanterie mit Zuckerguss zu überziehen, muss man wissen, dass Hertel Mitglied des SV Plauen-Oberlosa ist. Ebenjener SVP bekleidet momentan das Amt des Spitzenreiters der Sachsenliga. Noch Minuten nach Spielschluss bestieg Michael Schneider angesichts dieser Umstände die verbale Palme: "Es war eine bodenlose Frechheit, unter welchen Umständen wir ins Spiel geschickt wurden." Und so gab sich Maltsev, der 2009 seine Karriere beendet hatte, die Ehre. Als der inzwischen 44-Jährige in der 17. Minute das Linoleum betrat, schepperte das KSZ wie dereinst in Liga zwei. "Das war spektakulär. Ich hätte mir nie vorgestellt, dass ich noch einmal spiele", sagte Maltsev. Die geschmeidige Legende fügte sich unerwartet gut ins Spiel ein, überzeugte als Vollstrecker und Vorbereiter. Einer der Nutznießer war Malte Unkell (20), der mal eben die Hälfte aller NHV-Buden warf. "Eigentlich lief alles gegen uns. Wir konnten nur volle Kanone spielen", bekannte der Junior hinterher und hatte Recht. Die mannschaftliche Geschlossenheit machte an diesem Abend den Unterschied. Die einzige Idee der Gäste hieß über weite Strecken Alexander Bairich. Den wurfgewaltigen Spielmacher bekamen die Concorden selten in den Griff. Ganz anders erging es auf der Gegenseite Torjäger Jan Jungandreas. Der wurde von der ersten Sekunde an gejagt. Mitte der ersten Halbzeit hatten die HSG-Häscher ihr Ziel erreicht und die Nase des Linksaußen zu Brei geschlagen. In Durchgang zwei kam er noch einmal zurück, nur um zehn Minuten vor dem Ende endgültig ausgeschaltet zu werden. In der Schlussphase überschlugen sich die Ereignisse endgültig. In Minute 52 kassierten die Hausherren beim Stand von 20:20 eine umstrittene doppelte Unterzahl. Das schien der K.o.-Schlag zu sein. Doch statt zusammenzuklappen wie ein Schilfrohr im Orkan, führten die Delitzscher zwei Minuten später mit 21:20. Ausgerechnet Defensivminister Frank Bönke, selbst erst vor ein paar Wochen aus dem Ruhemodus geholt, traf. Danach übernahm Küken Unkell Verantwortung und zimmerte wie selbstverständlich noch schnell zwei Siebenmeter in die Maschen. Selbst sein sonst so besonnener Trainer gab sich kurz dem Überschwang hin: "Das war nicht alltäglich von Malte." Der Rest der Begegnung ging im Jubel eines einmaligen Abends unter. Apropos einmalig, kommen Sie noch einmal zurück, Herr Maltsev? "Nur,



wenn noch mal eine Grippewelle kommt." Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung NHV: Neuhäuser (9 Paraden), Sarközi (n.e.), Müller (5 P.); Bönke (3), Ulrich (3), Unkell (13/3), Hartmann (3), Jungandreas, Liebezeit (1), Hannuschke, Maltsev (3) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

mJE: Sieg im Spitzenspiel

Montag, 08.12.2014: NHV Conc. Delitzsch - VfB Eilenburg 19:12 (10:7) Die mJE hat das Spitzenspiel der Kreisklasse mit 19:12 gewonnen und verteidigte damit die Tabellenführung gegen den Zweiten VfB Eilenburg. Die Muldestädter erwiesen sich als der erwartete starke Gegner. Mit ihrer konsequenten Manndeckung konnten sie die Partie bis zum Spielstand von 4:3 stets offen halten. Durch Nachlässigkeiten in der Delitzscher Abwehr, insbesondere nach eigenen Ballverlusten erspielte sich der VfB zahlreiche Wurfmöglichkeiten, die zum Glück zum großen Teil von Benet Bauer vereitelt und in Konter umgewandelt wurden. Sehr abschlussicher zeigte sich hier Ron Tesche. Als Nils Zschehyge auch anfangs, sein großes Potential auszuschöpfen, führte Delitzsch mit 10:4. Doch Eilenburg gab sich noch lange nicht geschlagen und konnte bis zur Halbzeit auf 10:7 verkürzen. Nach der Pause bauten die Delitzscher insbesondere durch Tore von Malte Hornig den Vorsprung weiter aus. Auch der wieselflinke Uli Börner holte sich durch großen Einsatz und für sein Alter erstaunliches Antizipationsvermögen so manchen Ball und verhinderte so Konter der Eilenburger. Beim Spielstand von 19:12 pfiff das souveräne Schiedsrichtergespann Keller/Wystub die Partie ab. Concordia ist somit nach zehn absolvierten Spielen inoffizieller Halbzeitmeister. Raik Bauer NHV: Malte Hornig 7/2, Benet Bauer, Ron Tesche 4, Nils Zschehyge 5, Theodor Lorenz, Florian Herrmann, Jannis Kristalla 2, Pascal Frey, John-Luca Joecks, Ulrich Börner, Lukas Zeidler, Espen Raab, Moritz Reinhardt, Anton Schwarzer

Spielergebnisse vom Wochenende 6./7.12.2014

Männer, SL NHV - HSG Neudorf/Döbeln 26:23 mJB, KL Turbine Leipzig - NHV 21:27 mJC, KL NHV - SG Lok Wurzen 41:19 mJD, KL SG LVB Leipzig -NHV 21:21 mJE, KL NHV - VfB Eilenburg 19:12 mJE II, KL HSG Rückmarsdorf - NHV II 26:07 wJA, KL spielfrei wJC, KL TSG Schkeuditz - NHV 11:40 wJD, KL spielfrei

Kampfsieg bei Wladis Comeback an alter Wirkungsstätte

Samstag, 06.12.2014: NHV C. Delitzsch - HSG Neud.-Döbeln 26:23 (12:9) NHV: Neuhäuser (9 Paraden), Sarközi (n.e.), Müller (5 P.); Bönke (3), Ulrich (3), Unkell (13/3), Hartmann (3), Jungandreas, Liebezeit (1), Hannuschke, Maltsev (3) Neudorf-Döbeln: Halwaß (2/1 Paraden), Scheunert (12/1 P.); Winkler (5), Bairich (10/4), Schulz (3), Voigt, Schumann (1), Blech (2), Rudolph (1), Herrmann (1), Perge Zeitstrafen: NHV: 10 Minuten (2 x Hannuschke, 1 x Unkell, Maltsev und die Bank) Neudorf-Döbeln: 6 Minuten (1 x Winkler, Bairich und Voigt) Siebenmeter: NHV: 5/3 (Jungandreas scheitert an Scheunert, Unkell an Halwaß) Neudorf-Döbeln: 4/4 Spielbericht folgt

## Männer: Eine historisch wertvolle Rückkehr

Freitag, 05.12.2014: Handball-Sachsenligist NHV Delitzsch trifft morgen im Kultur- und Sportzentrum auf Neudorf/Döbeln. Die Führer der kommunistischen Welt haben die roten Fähnchen gehisst, springen vor Glück im Quadrat. Der NHV Concordia Delitzsch kehrt zurück in sein ehrenwertes Haus in der Karl-Marx-Straße. Nach anderthalbjähriger Abstinenz spielt der Sachsenligist morgen mal wieder im Kultur- und Sportzentrum auf. Ab 18.30 Uhr wird Gegner HSG Neudorf/Döbeln das Handball-Manifest verlesen. Und eigentlich können die Gäste schon vorher einpacken - zu sicher ist die Delitzscher Heimstatt mit der hohen Decke. Selbst wenn die großen Erfolge der alten Concordia an Ort und Stelle langsam verblassen, so umweht die Mauern des KSZ noch immer ein ganz besonderer Hauch. Der NHV hat am historisch wertvollen Ort bisher jedes Spiel gewonnen. Das weckt natürlich auch bei Trainer Michael Schneider "positive Erinnerungen". Zum Beispiel an jenes unvergessliche 23:17 gegen den späteren Meister HC Einheit Plauen vor 400 wilden Zuschauern. Gleichwohl beschert der Umzug sogar den Hausherrn ein paar Unwägbarkeiten. "Von der Perspektive her ist es schon ein bisschen anders als in der Becker-Halle. Ich hoffe, wir gewöhnen uns schnell daran, zumal wir nicht im KSZ trainieren konnten", sagt Schneider. Aber das mit dem Training wäre ohnehin problematisch geworden. Unter der Woche fegte ein Grippe-Tsunami durch die Delitzscher Reihen und riss die halbe Mannschaft mit sich. Während der Dienstags-Einheit schlurften gerade einmal fünf Feldspieler übers Parkett. Vorhersagen des allwissenden Nostradamus, ob bis Samstag Blitzheilungen einkehren, fehlen. Ganz sicher nicht dabei sind der schwer verschnupfte Kapitän Marcus Leuendorf und Arbeitstier Enrico Henoch. Deswegen bleibt der Coach trotz des euphorisierenden Erfolgs gegen Hoyerswerda und Platz vier in der Tabelle zurückhaltend: "Die Siege zuletzt sind uns nicht zugeflogen. Wir können uns nur von Woche zu Woche neu einstellen und auf ein glückliches Händchen hoffen." Neudorf/Döbeln kommt mit der Empfehlung eines Siegs gegen Görlitz. Davor allerdings stehen fünf Partien ohne Erfolgserlebnis im Protokoll. "Sie sind wie das Wetter, haben viele gute Individualisten. Wenn die einen guten Tag erwischen, wird es für jeden schwer", gibt Schneider zu bedenken. Im vergangenen Jahr etwa ließ der NHV in Döbeln einen Punkt liegen. Aber morgen trifft man sich ja im KSZ. Da kann eigentlich nichts passieren. Es sei denn, irgendwer verschraubt eine Karl-Marx-Büste vorm Gästetor.

Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

## NHV Concordia Delitzsch wird Werbeträger für Sachsen

Donnerstag, 04.12.2014: Großer Erfolg für den NHV Concordia Delitzsch! Im Ergebnis eines intensiven Bewerbungsverfahrens ist es dem noch jungen Verein gelungen, die Sächsische Staatskanzlei davon zu überzeugen, ein perfekter Werbeträger für die Imagekampagne des Freistaates Sachsen zu sein. Sportbegeisterung, Engagement, Heimatverbundenheit und der Wille, über den gemeinsamen Sport gesellschaftlich etwas zu bewegen - dieses Gesamtkonzept hat in der Bewerbung des Delitzscher Handballvereins überzeugt, in dem mit ehrenamtlicher Vereinsarbeit und einem besonderen Augenmerk auf den integrativen Ansatz hervorragende Arbeit geleistet wird, die nun auf besondere Weise von höchster Stelle honoriert und gestärkt wird. Geschäftsstellenleiter Frank Bönke zeigte sich verständlicherweise hoch erfreut: „Wir freuen uns sehr, die sächsische

Werbebotschaft nach außen tragen zu dürfen. Dies ist eine Anerkennung für die tägliche Arbeit unserer Übungsleiter, Helfer und des Vorstandes im Ehrenamt. Kein anderer Verein in Nordsachsen verkörpert die Kampagne so wie der NHV Concordia Delitzsch mit seiner Nachwuchsarbeit, der Behindertensportabteilung und dem Ziel, in Mitteldeutschland zu spielen.“ Über die Kampagne: SÄCHSISCH IST VIEL MEHR ALS EIN DIALEKT. Sächsisch ist eine Lebenseinstellung. Seit Jahrhunderten stehen wir für gelassenen Pragmatismus und die Entschlossenheit, Dinge ohne viel Gerede anzupacken, neue Ideen zu entwickeln und uns so ständig weiterzuentwickeln. Genau diese Stärken, die uns ausmachen, zeigen wir in unserer Kampagne für Sachsen. Wir wollen allen zeigen - in Deutschland und darüber hinaus - wie wir denken und handeln, wie wir die Dinge anpacken. Und was unser Land an Vielfalt zu bieten hat. An Wirtschaft und Wissenschaft. An Kunst und Kultur. An Landschaft und Gastfreundschaft. Deshalb tragen wir unsere Botschaft „So geht sächsisch.“ um die Welt. Weitere Infos: [www.so-geht-saechsisch.de](http://www.so-geht-saechsisch.de)

Hurra, es weihnachtet sehr...

Mittwoch, 03.12.2014: Mittlerweile kann man es überall sehen, die Häuser sind bunt geschmückt, es brennen die Lichter, Weihnachten steht vor der Tür. So auch beim NHV Concordia Delitzsch 2010 e.V. Vergangenen Dienstag besuchte der Weihnachtsmann unsere Jüngsten im Verein. Bevor er mit seinem Sack voller Geschenke und lautem Glockengeläut die Sporthalle betrat, konnten sich die ca. 70 Mädchen und Jungen auf Hüpfburgen austoben, beim Schlittenwettfahren beweisen, sich durch selbstgebackene Plätzchen stärken oder der Weihnachtsmusik lauschen. Was Josy im Nachhinein ausgesprochen hat: „Die Hüpfburgen fand ich ganz toll und der Weihnachtsmann hat mir sogar ein Geschenk gebracht.“, lässt schlussfolgern, dass es den Kindern der Minimannschaft bis hin zur E-Jugend einen Riesenspaß gemacht hat. Ein großes Dankeschön an unseren Weihnachtsmann, dem dm - Drogeriemarkt in Delitzsch, Firma Party- und Eventservice Bernd Flemming aus Zwickau, Löschdepot und Service Jörg Schneider, den Eltern und Großeltern sowie allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die im Hintergrund alles getan haben, dass es ein unvergesslicher Nachmittag wurde. Doreen Menzel dm Drogerie Markt unterstützt NHV Concordia Delitzsch Mittwoch, 03.12.2014: 148 Kinder und Jugendliche fördert derzeit der NHV Concordia spaß-, leistungs- und teamorientiert in der sportlichen Freizeitgestaltung. Mit großem Einsatz und viel Leidenschaft stehen dabei unsere Übungsleiter Woche für Woche ehrenamtlich in der Verantwortung, nicht selten unter Einbeziehung eigener materieller Ressourcen. Jetzt geht kurz vor Weihnachten ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Mit Beginn des neuen Kalenderjahres kann der Verein alle Übungsleiter einheitlich mit einem neuen Polo-Shirt im Vereins-Look ausstatten. Möglich wird das durch die tatkräftige finanzielle Unterstützung des neuen Förderers dm-Drogerie Markt Delitzsch, in der Dübener Straße 35. Darüber hinaus half die Filialleitung dem Verein, die kleinen bunten Nikolaustüten zur gestrigen Weihnachtsfeier unserer Jüngsten zu befüllen. Der NHV Concordia Delitzsch freut und bedankt sich über dieses beherzte Engagement beim dm Drogerie Markt in Delitzsch. Vielen Dank!!! dm Drogerie Markt steht mit seinem Waren-, Produkt-, und Dienstleistungsangebot im Anspruch, den Konsumbedürfnissen seiner Kunden umfassend gerecht zu werden. Alle Bestrebungen dienen dem Ziel, einer bewusst einkaufenden Stammkundschaft der ideale Partner zu sein. Deshalb gehört es zu den Grundsätzen des

Unternehmens, sich ständig die Fragen und Wünsche der Verbraucher zu Eigen zu machen, Lösungen und Produkte dafür anzubieten.

mJB: Zurück an der Spitze

Dienstag, 02.12.2014: TuS Leipzig-Mockau - NHV Conc. Delitzsch 21:28 Bevor zum 1. Advent Lebkuchen und Weihnachtsstollen verzehrt werden durften, hieß es für die mJB zunächst, auswärts beim TuS Leipzig- Mockau zu bestehen. Mit erneuter Unterstützung durch Tobias und Marcus aus der C-Jugend liefen die Concorden in ordentlicher Spielstärke auf. Aber so eiskalt, wie die Temperatur in der Rosenow- Sporthalle, waren auch die Mockauer, denn es gab keinerlei Adventsgeschenke. Die Gastgeber präsentierten sich von Anfang an kampfstark und individuell effektiv im Angriffsspiel. Auch mit der Abwehr der Mockauer hatten die Delitzscher Jungs immer wieder Probleme. So wunderte es nicht, dass die Partie zur Halbzeit noch völlig offen war. Die Halbzeitansprache und eine taktische Umstellung in der Abwehrarbeit brachten aber die gewünschte Besserung. So konnten die Delitzscher in der Mitte der zweiten Halbzeit Zug um Zug einen Vorsprung ausbauen und am Ende verdient mit 21:28 gewinnen. Mit diesem Sieg steht die mJB nun wieder auf Tabellenplatz Nr. 1, welcher auch das Mannschaftsziel für das Saisonende darstellt. René Stolzenburg NHV: Adrian Scheer (TH), Justin Germer (2), Marcus Kalbe, Tobias Karl (3), Philipp Milkner (2), Maximilian Pfennig, Niels Stolzenburg (14), Lukas Wittwer (5), Hannes Wolfram (2) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Männer: Spannend bis zum Schlusspfiff

Montag, 01.12.2014: NHV C. Delitzsch - LHV Hoyerswerda 29:24 (16:10) Besser kann man einen Handballabend in der Artur-Becker-Halle nicht inszenieren. Was die NHV- Jungs um Trainer Michael Schneider auf die Platte zauberten, ist aller Ehren und vor allem jeden Cent Eintrittsgeld wert. Frank Bönke, der reaktivierte NHV-Geschäftsstellenleiter, brachte es auf den Punkt: "Super Stimmung, super Spiel von der ganzen Mannschaft, hat einfach Spaß gemacht!" In der Handball-Sachsenliga traf die Concordia auf den Tabellenzeiten LHV Hoyerswerda. In einer spannungsgeladenen, jederzeit attraktiven Partie schickten die Gastgeber die Lausitzer ohne Punkte auf die Heimfahrt. Wenn das Wochenende für sie ganz schlecht läuft, verlieren sie am Ende sogar Platz zwei und damit auch den Anschluss an die Spitze. Sicher hatten sie sich das anders vorgestellt. Für die Delitzscher hingegen war die Freude nach dem Abpfiff riesengroß, sie ließen sich von den Zuschauern hochleben. Die wiederum standen voll hinter ihrer Mannschaft, auch dann, als es zwischendurch mal nicht so lief. Anfang der zweiten Halbzeit hatten die Concorden den Spielfaden verloren, mussten gar den 17:17-Ausgleich hinnehmen. Von Anfang an legten die Gastgeber ein immenses Tempo vor, zeigten keinerlei Respekt und spielten offenbar so, wie es der Trainer vorgab - nämlich erfolgreich. Dass die gesamte Partie genau so ablief, wie sie Michael Schneider vorher geplant hatte, bestätigte dieser mit einem augenzwinkernden: "Natürlich." Die erste Führung erzielte Danny Trodler beim 3:2. Zuvor hatte bereits Jan Jungandreas zweimal getroffen - einmal von der Außenposition, einmal unnachahmlich bei einem Konter. Lucas Mittag, zunächst etwas glücklos bei seinen Abschlüssen, fasste ab der zwölften Minute mehr Selbstvertrauen. Sein erster Treffer markierte das 5:3. Den ersten von insgesamt sechs Siebenmetern holte Marcus Leuendorf

heraus. Jungandreas ließ Eric Zeithamel, später auch nicht Maximilian Kastner im LHV-Tor, die Spur einer Chance. Mit am Ende zwölf Toren war Jungandreas der beste Werfer. Mit einem Doppelschlag von Trodler setzten sich die Gastgeber auf 10:7 ab. Zu diesem Zeitpunkt hatte Max Neuhäuser im NHV-Tor dem Rückraumkanonier der Gäste, Lukasz Stadtko, bereits den Nerv gezogen. Der Delitzscher zeigte sich in bestechender Form. In der Schlussphase kam für ihn Stephan Sarközi, und er stand ihm in nichts nach. In der Abwehr schonten sich die Concorden nicht, griffen zu, was an ihnen vorbei wollte. Clemens Liebezeit störte den Spielaufbau der Gäste weit vor der eigenen Deckung. Den Lausitzern drohte das Spiel total aus der Hand zu gleiten. Mit einer Auszeit versuchte der LHV-Coach, sein Team wieder einzunorden, kurz vorher hatte er den Torwart gewechselt. Es gelang ihm mäßig. Stattdessen setzten die Concorden ihren Vormarsch fort. Beim 16:10 ging es in die Kabine. Es schien, als sei die Partie gelaufen. Doch es war wie im richtigen Leben: Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. "Wir wollten es spannend machen", scherzte Micha Schneider später. Nein, so war es natürlich nicht gedacht, dass die Gäste beim 17:17 in der 41. Minute den Ausgleich erzielten und dann in einer Handballschlacht den Gastgebern alles abverlangten. Dass die Concorden zwischenzeitlich im Angriff glückloser und in der Abwehr weniger kompromisslos agierten, führte Schneider auf die Einwechsler zurück, ohne ihnen auch nur ein Quentchen schuld daran zu geben. Zwei-Minuten-Strafen dezimierten das Team. In dieser Phase wechselte Schneider seine Akteure, und "die kamen in einer unglücklichen Phase ins Spiel", wie er meinte. Das Konzept konnte nicht mehr umgesetzt werden. Die Gäste nutzten die Chance, kamen bis zum 20:20 ran, ehe die Concorden ab der 50. Minute den Turbo anwarfen. Für Jan Jungandreas war es die Bestätigung seiner Aussage: "Wir sind die bessere Mannschaft." Ditmar Wohlgemuth (c) Leipziger Volkszeitung NHV: Neuhäuser (9 Paraden), Sarközi (4 P.), Müller (n.e.); Leuendorf (2), Bönke, Mittag (3), Ulrich, Unkell (6), Hartmann, Trodler (6), Jungandreas (12/6), Henoch, Liebezeit, Hannuschke (n.e.) LHV: Kastner (12 Paraden), Zeithamel (4 Paraden); Krahl (n.e.), Stadtko (4), Sieber (4), Baase (3), Herzer (1), Schubert (2), Devantier (5/4), Naimann (2), Reimann (1), Canbek (2) Zeitstrafen: NHV 8 Minuten (2x2 Min. Trodler, 1x2 Min. Ulrich und Mittag) LHV 4 Minuten (1x2 Min. Stadtko und Herzer) Siebenmeter: 6/6 // 4/4 Zuschauer: 350 Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

wJA: Erfahrung setzt sich durch

Montag, 01.12.2014: HV Böhlen - NHV Concordia Delitzsch 10:28 (2:12) Am Samstagnachmittag spielten wir gegen HV Böhlen. Wie immer bei dieser Ansetzung ein Spiel der besonderen Art. Nach zehn Minuten stand es durch vier Kontertore erst 0:4 für uns. Dies ist ein Zeichen für die intensive Abwehrarbeit unserer Mädels. Nur mühsam entwickelte sich ein geordnetes Angriffsspiel. Die Standards bzw. einstudierten Varianten klappten zwar, aber technische Fehler und Fehlwürfe führten nicht immer zum Erfolg. Wir ließen uns einfach etwas "hypnotisieren" und kamen nicht dazu, unser Konterspiel (21 bei 58 Angriffen) aufzuziehen. Mit dem Stand von 2:12 ging es in die Pause. Unsere Abwehr ließ wieder einiges zu. Vielleicht in der Annahme, dass unsere Torhüterinnen die Siebenmeter (7 Stück) schon halten. Diesmal zeichnete sich Sandra mit 4 gehaltenen Strafwürfen aus. Prima! Durch unkonventionellen, schonungslosen körperlichen Einsatz und nachlassende Kondition der HV-Mädels kam es ab der 45. Minute immer wieder zu verletzungsbedingten Unterbrechungen im Spiel. So dauerte das Spiel länger als üblich, das heißt 81 Minuten statt der üblichen 70 bis 75 Minuten. Mehrfach erzielten wir nun -

durch eigene Unachtsamkeiten in Unterzahl geraten - trotzdem Tore und das Konterspiel kam ebenfalls wieder in Schwung. Verdienter Endstand 10:28 für uns. Alles Gute der verletzungsbedingt ausgeschiedenen Spielerin von dieser Stelle. Für den Advent allen Trainern, Eltern, Großeltern, Geschwistern, FreundInnen und Fans eine schöne Zeit. gli NHV: Sandra Praters, Lisa Beyer; Juliane Göppert, Lydia Müller (6), Kristin Mertzsch, Marie-Sophie Meyer (4) Natalie Marquar (5), Angelina Thiermann, Sarah Seifert (7), Michele Quasdorf (6), Julia Wölfer

mJC: Tabellenführung verteidigt

Montag, 01.12.2014: SG Germania Zwenkau - NHV 9:28 (5:14) Am letzten Sonntag zur besten Mittagszeit waren die C-Jugend- Handballer des NHV zu Gast in Zwenkau. Die Gastgeber erwischten den besseren Start und führten zunächst 2:1. Doch dann übernahmen die Loberstädter die Initiative und blieben bis zum Schlusspfiff spielbestimmend. Katrin Wystub NHV: Hannes Claus; Max Berger; Bruno Bernhardt (12/2); Hannes Elmendorff (8/1); Robert Feierabend; Philipp Gläser; Florian Hacker; Paul Luca Ludwig (3); Jonas Sägling; Timo Scholz (2); Vincent Schönfeld (3); Jens-Peter Wystub

wJC: Trotz Unterzahl gutes Spiel beim Spitzenreiter

Montag, 01.12.2014: TuS Leipzig-Mockau - NHV Conc. Delitzsch 29:14 Am Samstag reiste die weibliche Jugend C frühmorgens und nur zu sechst zum Tabellenführer und haushohen Favoriten nach Mockau. Pünktlich um 10:30 Uhr begann das Spiel. Bis zur 3. Minute fiel kein Tor. Die NHV-Mädels - in ständiger Unterzahl spielend - zeigten mit fünf Feldspielerinnen eine starke Abwehrleistung. Doch im Angriff fehlten die Ideen. Freiwürfe wurden nicht ordentlich ausgeführt, Pfofenschüsse, Fehlwürfe und so weiter ... das ganze Repertoire war vertreten. Zur Halbzeit stand es folgerichtig 14:5 für die Gastgeberinnen. Aus Delitzscher Perspektive ein respektabler Zwischenstand gegen den in ständiger Überzahl spielenden Tabellenführer. Nach der Halbzeitpause ließen die Mockauerinnen etwas nach. Den Delitzscherinnen gelangen nun einige schöne Tore, zum Beispiel durch das Einlaufen von Kim und Sophie. Siebenmeter hingegen gehörten an diesem Tag nicht zu den Stärken des NHV. Hier wurde einzig die Mockauer Torhüterin berühmt geschossen. In einer Auszeit fielen seitens der Delitzscher Trainerinnen einige klare Worte, die ihre Wirkung nicht verfehlten, denn ihre Schützlinge zeigten sich nun zehn Minuten lang hochkonzentriert und wussten beispielsweise mit erfolgreichen Freiwürfen zu gefallen. Die NHV-Mädels spielten in dieser Phase sehr gut zusammen und halfen sich gegenseitig. Zwischenzeitlich standen sie jedoch nur noch zu viert auf dem Feld, so dass der Mockauer Trainer freiwillig auch eine seiner Spielerinnen vom Feld nahm. Daumen hoch für diese faire Geste! Am Ende des Spiels hieß es 29:14 für Mockau, die damit weiterhin verlustpunktfrei die Tabelle anführen, während die Delitzscherinnen nun mit einem ausgeglichenen Punkteverhältnis (8:8) auf Platz 4 rangieren. Am Samstag werden die NHV-Mädels am Nikolaustag um 14 Uhr beim abgeschlagenen Tabellenletzten in Schkeuditz antreten und versuchen, ihrer dann sicherlich nicht wegzudiskutierenden Favoritenrolle gerecht zu werden. Danke an alle mitgereisten Eltern. Vanessa Müller NHV: Lena Prinzler; Kim Sophie Sperling (4), Nora Hartmann (4), Sophie Rosengart (1), Juanna Keller (5), Sidney Lange

## gJF: Siege und Niederlagen in Leipzig

Montag, 01.12.2014: Am Sonntag fuhr die Delitzscher F-Jugend nach Leipzig in die Turnhalle Am Rabet zum Gastgeber SG LVB. 10 Uhr war Anpfiff. Unser erstes Spiel bestritten wir gegen den HSV Mölkau und gewannen dieses nach Startschwierigkeiten souverän mit 8:0. Die Jungs und Mädels waren glücklich, denn bislang gingen wir im ersten Spiel meist als Verlierer vom Platz. Doch zu früh gefreut, denn im zweiten Spiel ging alles drunter und drüber. Zwar gelang Yves-Lucian ein Tor, doch mehr ging einfach nicht. Fehlpässe, zu weite und zu hohe Pässe. Keiner weiß warum, aber es lief einfach nichts zusammen. Somit verloren wir gegen TuS Mockau verdient mit 1:15. Die Jungs und Mädels sagten zu uns Trainern: "Das nächste Spiel gewinnen wir, versprochen!" Gesagt, getan. Im Aufsetzterball gewannen wir nach einem 0:2 Rückstand dann doch noch durch eine gute Abwehr mit Noah und Lukas im Tor verdient mit 5:2. Das letzte Spiel des Tages sollte nicht so enden wie erhofft, denn wir verloren ganz knapp mit 3:5. Fazit: Zwei Niederlagen und zwei Siege. Danke an alle mitgereisten Fans und bis zum nächsten Turnier. Der genaue Termin steht noch nicht fest. Vanessa Müller

## Spielergebnisse vom Wochenende 29./30.11.2014

Männer, SL NHV - LHV Hoyerswerda 29:24 mJB, KL TuS Leipzig-Mockau - NHV 21:28 mJC, KL SG Germania Zwenkau - NHV 09:28 mJD, KL VfB Eilenburg - NHV 30:13 mJE, KL TuS Leipzig-Mockau - NHV 01:37 mJE II, KL spielfrei wJA, KL HV Böhlen - NHV 10:28 wJC, KL TuS Leipzig-Mockau - NHV 29:14 wJD, KL TuS Leipzig-Mockau - NHV 20:19